



Hochschulforum
Digitalisierung

Leitfaden zur Peer-to- Peer-Strategieberatung 2024/25

Selbstreflexion der Hochschule

Leitfaden zur Peer-to-Peer-Strategieberatung 2024/25

Selbstreflexion der Hochschule

Inhalt

Inhalt	3
Einführung	4
Struktur und Inhalte der Selbstreflexion	6
1. Executive Summary	6
2. Steckbrief und grundlegende Informationen	6
3. Ausgangssituation	8
3.1 Strategie	9
3.2 Struktur	9
3.3 Kultur	10
4. Zielsituation	10
4.1 Herausforderung/en und Entwicklungsziele	11
4.2 Maßnahmen	11
4.3 Erfolgskontrolle	11
5. SWOT-Analyse	12
6. Impulse für das Beratungsverfahren	12
7. Angaben zum Projektteam und zur Interessensbekundung	12
8. Beratungstage	12
8.1 Rahmenbedingungen der Beratungstage	12
8.2 Beratungstage	13
8.3 Beispielablauf Tag 1	14
8.4 Beispielablauf Tag 2 (Variante A)	17
8.5 Beispielablauf Tag 2 (Variante B)	19
Impressum	22

Einführung

Die Selbstreflexion ist zentraler Bestandteil des Peer-to-Peer-Beratungsverfahrens zur (Weiter-)Entwicklung von Strategien für die Digitalisierung in Studium und Lehre. Sie dokumentiert den aktuellen Entwicklungsstand der Digitalisierung in Studium und Lehre (und ggf. weiterer Leistungsbereiche) der Hochschule. In der Selbstreflexion sollten institutionelle Rahmenbedingungen der Digitalisierung in Studium und Lehre, das grundlegende Lehrprofil und die strategischen Zielsetzungen im Hinblick auf den digitalen Wandel ausgeführt werden (**Ausgangssituation**). Darauf aufbauend sollten perspektivische Entwicklungsziele und hochschulspezifische Herausforderungen formuliert werden (**Zielsituation**). Ergänzt wird diese Darstellung durch eine **SWOT-Analyse**, die die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Hochschule prägnant zusammenfasst.

Damit dient die Selbstreflexion hochschulintern und dem Team der Peers als erste **Ist-Soll-Analyse** der Hochschule sowie der Vorbereitung auf den Beratungsbesuch. Darüber hinaus orientieren sich die Zielsetzung des Verfahrens sowie der Empfehlungsbericht und die Umsetzungsplanung zum Abschluss des Beratungsverfahrens an den hier formulierten Zielsetzungen. Um die Grundlage für einen konstruktiven Prozess zu schaffen, werden die Hochschulen gebeten, ihre Ausgangssituation präzise darzustellen und die Herausforderungen der Hochschule möglichst konkret zu benennen. Bitte gehen Sie auf die in diesem **Leitfaden aufgeführten Fragen** ein und bearbeiten Sie diese so weit wie möglich. Die Selbstreflexion wird ausschließlich dem Organisationsteam des HFD beim Stifterverband sowie den Peers, also dem mit der Hochschule abgestimmten Team von Expert:innen, zugänglich gemacht. Die Inhalte der Selbstreflexion werden streng vertraulich behandelt.

Die Selbstreflexion sollte den Umfang von **25 Seiten** nicht überschreiten und **spätestens acht Wochen vor dem Beratungsbesuch** bei der Koordinatorin des HFD eingereicht werden. Wichtige weiterführende Informationen können in einem Anhang mitgeliefert werden. Öffentlich verfügbare und strategisch relevante Dokumente der Hochschule sollten direkt als Fußnoten verlinkt werden. Nichtöffentliche Strategiedokumente (wie z. B. ein Struktur- und Entwicklungsplan) sollten als Anhang mitgeschickt werden.

Bitte verstehen Sie das vorliegende Dokument als Leitfaden, der Sie dabei unterstützen soll, wichtige Felder der Strategieentwicklung im Kontext der Digitalisierung abzudecken und relevante Informationen zur Hochschule auf eine prägnante und für die Peers nachvollziehbare Weise bereitzustellen. Es besteht jedoch keine Notwendigkeit, alle unten aufgelisteten Fragen einzeln und in der hier gewählten Reihenfolge zu beantworten. Die Selbstreflexion sollte sich an der Ausgangslage der jeweiligen Hochschule orientieren und ist daher ein sehr individuelles Dokument. Alle im Leitfaden dargestellten übergreifenden Handlungsfelder sollten jedoch angesprochen und dann je nach Bedarf behandelt werden.

Bitte reichen Sie auf Basis der Selbstreflexion auch einen aktuellen **Ablauf des zweitägigen Hochschulbesuchs** ein und skizzieren Sie, welche Akteur:innen Ihrer Hochschule an welchem Abschnitt des Hochschulbesuchs teilnehmen sollen. Der Ablauf ist von der Begrenzung der Selbstreflexion, auf maximal 25 Seiten, ausgenommen.

Sie finden am Ende des Leitfadens Hinweise zu Akteur:innen, deren Beteiligung wir als hilfreich erachten sowie Hinweise zur Gestaltung. Als Orientierung für Ihren Vorschlag finden Sie **Beispielabläufe**, die grob darstellen, wie der Ablauf der Beratungstage gestaltet werden kann. **Machen Sie gerne konkrete Vorschläge für einen aus Ihrer Sicht wünschenswerten Ablauf der Beratung.** Gerne erarbeiten wir auf dieser Basis und unseren bisherigen Erfahrungen gemeinsam eine passende Agenda für Ihre Hochschule.

Struktur und Inhalte der Selbstreflexion

1. Executive Summary

Bitte fassen Sie knapp die **Ausgangssituation** und die **Zielsituation** Ihrer Hochschule auf maximal einer Seite zusammen. Bitte beschreiben Sie kurz das Profil Ihrer Hochschule.

2. Steckbrief und grundlegende Informationen

Name der Hochschule	
Hochschultyp	
Trägerschaft	
Jahr der Gründung	
Fächerspektrum	
Mitglieder der Hochschulleitung mit Amtsdauer (von – bis):¹	
Anzahl der Studierenden (Vollzeit & Teilzeit; ggf. Präsenz- & Fernstudium; ggf. Weiterbildung; internationale Studierende)	
Anzahl des beschäftigten wissenschaftlichen Personals (differenziert in Professor:innen & wiss. Mitarbeiter:innen)	
Anzahl des beschäftigten nicht-wissenschaftlichen Personals	
Anzahl externer Lehrbeauftragter sowie Anteil der Lehrbeauftragten in der gesamten Lehre	
Supportstruktur(en) für Digitalisierung in der Hochschullehre – sofern vorhanden (Name der Einrichtung/en, Anzahl der Mitarbeiter:innen)	

¹ ggf. Angabe über Haupt- und Nebenberufliche Ämter

Budget (jährlich)	
Budget für Maßnahmen zur Digitalisierung in Studium und Lehre, falls vorhanden (Eigen- & Drittmittel)	
Drittmittel insgesamt (differenziert in privat & staatlich)	

- Bitte skizzieren Sie kurz Ihr Leitbild für die Lehre, oder andere relevante Leitbilder.
- Bitte skizzieren Sie kurz die grundlegenden Leitungs- und Entscheidungsstrukturen Ihrer Institution.
- Bitte skizzieren Sie die Entwicklung der Studierendenzahlen.
- Bitte skizzieren Sie kurz, an welchen Audits die Hochschule bereits teilgenommen hat/ aktuell teilnimmt.

3. Ausgangssituation

Bitte fassen Sie in diesem Kapitel bisherige und aktuelle Aktivitäten zur Digitalisierung in Studium und Lehre, sowie die damit verbundenen - strategisch relevanten - bestehenden Maßnahmen und Entwicklungsprozesse zusammen.

Das Hochschulforum Digitalisierung arbeitet im Sinne einer Systematisierung von Selbstreflexion und Empfehlungsbericht auf Grundlage von übergreifenden Dimensionen und Handlungsfeldern. Die nachfolgend skizzierten Ansätze basieren auf einem durch das Hochschulforum Digitalisierung gemeinsam mit Projektpartnern² und Mitgliedern der HFD-Community erarbeiteten Konzept von insgesamt 14 strategischen Handlungsfeldern für Hochschulen. Diese verteilen sich auf die drei strategischen Dimensionen Strategie, Struktur und Kultur:³

Strategie

1. Profilbildung der Hochschule
2. Strategische Ziele für die Digitalisierung in Studium & Lehre
3. Kooperationen im digitalen Zeitalter
4. Forschung & Entwicklung

Struktur

5. Verantwortlichkeiten & Entscheidungsstrukturen
6. Finanzierung
7. Infrastruktur & Ausstattung
8. Support & Beratung
9. Rechtliche Rahmenbedingungen & Qualitätsmanagement
10. Curriculumsentwicklung

Kultur

11. Personalentwicklung
12. Anreizsysteme
13. Interne Kommunikation
14. Innovationskultur in Studium & Lehre

Die Handlungsfelder dienen als grobe Orientierung für die Strukturierung von Eindrücken und Empfehlungen im Rahmen der Strategieberatung des Hochschulforums Digitalisierung. Da jede

² Die TU Hamburg-Harburg hat 2018 bis 2019 gemeinsam mit dem HFD an der Entwicklung eines HF-Showrooms gearbeitet und dabei auch bei der Erarbeitung der 14 Handlungsfelder sowie einer Kategorisierung nach Strategie-Struktur-Kultur unterstützt.

³ Eine konzeptionelle Beschreibung der Handlungsfelder kann unter folgendem Link eingesehen werden:
<https://hochschulforumdigitalisierung.de/14-handlungsfelder-hochschulbildung-im-digitalen-zeitalter/>

Hochschule sowohl allgemein als auch im Rahmen der Strategieberatung unterschiedliche Schwerpunkte aufweist, können im Regelfall jedoch nicht alle Handlungsfelder durch die Strategieberatung abgedeckt werden. Der Fokus sollte auf die für Ihren aktuellen Strategieprozess besonders relevanten Bereichen liegen. Die nachfolgenden Leitfragen orientieren sich entlang der 14 Handlungsfelder und dienen als Impulse für mögliche Aspekte, die Sie in der Skizzierung Ihrer Ausgangssituation aufgreifen können. Sie können in Ihrer Skizzierung der Ausgangslage die vorgeschlagene Unterteilung in drei Dimensionen vornehmen, dies ist jedoch nicht zwingend.

3.1 Strategie

- Welches übergreifende Profil weist Ihre Hochschule auf? Was folgt daraus für den Bereich Studium und Lehre? Was folgt daraus für die Verortung der Hochschule im digitalen Zeitalter?
- Was ist das Verständnis der Hochschule von Digitalisierung in Studium und Lehre? Ist dieses bereits verschriftlicht? Wie ist dieses in das allgemeine Lehrprofil der Hochschule eingebettet?
- Wie haben sich strategische Prioritäten in Bezug auf Digitalisierung in Studium und Lehre nach/seit der Pandemie entwickelt?
- Welche strategischen Prozesse in Bezug auf die gesamte Hochschule im Bereich Studium, Lehre und Digitalisierung laufen derzeit bzw. sind bereits geplant?
- Welche strategischen Kooperationen (regional, national, international) mit Relevanz für die Digitalisierung in Studium und Lehre bestehen, sind neue Kooperationen in Planung?
- Ist die Hochschule in übergreifende (Hochschul-)Verbünde zur Digitalisierung in Studium und Lehre eingebunden (z. B. Landesinitiativen)? Wenn ja, in welche/n und in welcher Rolle?
- Gibt es an der Hochschule relevante Forschung zur Digitalisierung in Studium und Lehre?
- Seit wann beschäftigt sich Ihre Hochschule mit dem Thema der Digitalisierung in Studium und Lehre und in welchem Rahmen?

3.2 Struktur

- Welche Akteur:innen / Organisationseinheiten beschäftigen sich an Ihrer Hochschule federführend mit der Digitalisierung in Studium und Lehre (Ämter, Stabsstellen, Gremien, Arbeits- oder Gesprächskreise, Referate, zentrale Einrichtungen usw.)?
- Welche Unterstützungsstrukturen (wie Medien- oder Didaktikzentren) gibt es für Lehrende? Wo sind diese verankert (zentral / dezentral)?
- Wer hat welche Verantwortlichkeiten, wer trifft Entscheidungen? Skizzieren Sie die beteiligten Akteur:innen und Einrichtungen und ihre Zusammenarbeit in einem Organigramm.
- Sind Support-Strukturen für Studierende in Digitalisierungsaktivitäten mit eingebunden bzw. selbst aktiv?

- Welche Beratung von Lehrenden zu rechtlichen Aspekten und welche Maßnahmen zur Qualitätssicherung digitaler Lehr- und Lernszenarien gibt es?
- Gibt es Evaluationsmaßnahmen zur Bemessung der Zielerreichung im Hinblick auf Quantität und Qualität digital gestützter Lehr-/ Lernformate? Wie sehen diese aus und auf welcher Indikatorik begründen sie?
- Welche internen Finanzierungsmöglichkeiten gibt es für die Digitalisierung in Studium und Lehre?
- Welche Ressourcen stehen den unterschiedlichen Einheiten und Unterstützungsstrukturen zur Verfügung? Wie viele finanzielle Ressourcen sind projektbasiert, Haushaltsmittel oder Drittmittel?
- Welche technische Infrastruktur steht Lehrenden für die Entwicklung und Umsetzung digital gestützter Lehr-/ Lernformate zur Verfügung (Software/Hardware)?
- Welche(s) Learning-Management-System(e) (LMS) wird/ werden an Ihrer Hochschule seit wann genutzt?
- Gibt es Entwicklungen hinsichtlich der Um- bzw. Neugestaltung von Curricula? Finden diese auf inhaltlicher und/oder auf methodischer Ebene statt?

3.3 Kultur

- Welche Möglichkeiten der Digitalisierung in Studium und Lehre werden an Ihrer Hochschule bereits umgesetzt? Sind manche Fachbereiche oder Studiengänge besonders innovativ? Gibt es quantitative Bewertungsgrundlagen (zu Lehrenden, Projekten in Fachbereichen, etc.)?
- Wie steht es mit der Sichtbarkeit innovativer Lehre? Gibt es z. B. Maßnahmen, um zu erfassen, welche Akteur:innen innerhalb Ihrer Hochschule Projekte zu digital gestützten Lehr-/Lernszenarien umsetzen (z.B. einen Tag der Lehre)?
- Welche Qualifizierungs- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrende gibt es? Wie werden diese von den Lehrenden Ihrer Hochschule angenommen?
- Gibt es an Ihrer Hochschule Anreizsysteme für Lehrende, digitale Lehr-/ Lernformate einzusetzen (z.B. Lehrpreise oder Lehrdeputatsreduktion)?
- Gibt es für Hochschulangehörige (institutionalisierte) Möglichkeiten, sich zu innovativer Lehre auszutauschen? Welche?
- Wie bewerten Sie grundsätzlich die Haltung und das Engagement der Lehrenden an Ihrer Hochschule gegenüber der Entwicklung und dem individuellen Einsatz digital gestützter Lehr-/ Lernformate?

4. Zielsituation

Bitte skizzieren Sie in diesem Kapitel Ihre zum derzeitigen Zeitpunkt absehbaren Schwerpunkte und Zielsetzungen für die Digitalisierung in Studium und Lehre. Formulieren Sie bitte darauf aufbauend auch möglichst klar Ihre Erwartungen an die Peer-to-Peer-Beratung.

4.1 Herausforderung/en und Entwicklungsziele

- Bitte nennen Sie eine oder mehrere konkrete Themenschwerpunkte bzw. Herausforderungen, die Ihre Hochschule im Rahmen der Peer-to-Peer-Beratung adressieren möchte und weshalb.
- Skizzieren Sie kurz, welche der o. g. 14 Handlungsfelder für diese Herausforderung schwerpunktmäßig adressiert werden können.
- Wie ist der aktuelle Entwicklungsstand im Hinblick auf den gewählten Schwerpunkt? Ist an Ihrer Hochschule bereits ein strategischer Entwicklungsprozess dazu angestoßen worden?
- Was lief bisher gut/ noch nicht gut (z. B. Strategieformulierung, Verantwortlichkeiten, interne Kommunikation, u.a.)? Welche Rückschlüsse und Fragen ergeben sich daraus für das Beratungsverfahren?
- Bitte formulieren Sie konkrete Entwicklungsziele bzw. Meilensteine Ihrer Hochschule, die durch den Beratungsprozess begleitet bzw. erreicht werden sollen.

4.2 Maßnahmen

- Hat Ihre Hochschule in Bezug auf die oben genannten Entwicklungsziele bereits konkrete Konzepte und/oder Maßnahmen entwickelt?
- Bitte beschreiben Sie mögliche oder ggf. bereits erprobte Maßnahmen für die Erreichung dieser Ziele.
- Welche bestehenden Steuerungselemente bzw. strukturierten Prozesse innerhalb der Hochschule (z.B. Arbeitskreise, Gremien) könnten genutzt werden, um die identifizierte/n Herausforderung/en anzugehen, und welche Akteur:innen müssen an dem Prozess beteiligt werden?

4.3 Erfolgskontrolle

- Woran bemisst die Hochschule den Erfolg der strategischen Weiterentwicklung von Studium und Lehre?
- Anhand welcher Kriterien soll die Erreichung der oben genannten Entwicklungsziele für die Digitalisierung in Studium und Lehre festgestellt und/oder bemessen werden?

5. SWOT-Analyse

Bitte reflektieren Sie auf Basis der dargestellten **Ausgangs- und Zielsituation** übergreifend, wo relevante **Stärken und Schwächen** sowie **Chancen und Risiken** Ihrer Hochschule liegen. Nutzen Sie für diese Darstellung eine **SWOT-Analyse**.

6. Impulse für das Beratungsverfahren

- Welche konkreten Fragen und Wünsche ergeben sich aus der Reflexion des Ist- und Soll-Zustandes Ihrer Hochschule an die Peers, das Hochschulforum Digitalisierung und an den gesamten Beratungsprozess?
 - Gibt es zusätzliche Aspekte, für die Sie sich Impulse aus der Peer-to-Peer-Beratung wünschen würden?
 - Welche Erwartungen haben Sie an die Begleitung durch das Hochschulforum Digitalisierung und an den Hochschulbesuch?
-

7. Angaben zum Projektteam und zur Interessensbekundung

- Bitte geben Sie die an dem Beratungsprozess federführend teilnehmenden Personen (Projektteam) Ihrer Hochschule mit Titel, Name und Funktion an.
 - Falls dies noch nicht im Vorfeld geschehen ist, benennen Sie zudem eine:n Ansprechpartner:in für organisatorische und inhaltliche Absprachen mit dem HFD und geben die Kontaktdaten an. Berücksichtigen Sie bitte die Vorgabe, dass ein Mitglied der Hochschulleitung im Projektteam vertreten sein muss.
 - Bitte stellen Sie kurz dar, auf wessen Initiative und unter Beteiligung welcher Akteur:innen die Interessensbekundung der Hochschule an der Peer-to-Peer-Beratung zustande kam.
-

8. Beratungstage

8.1 Rahmenbedingungen der Beratungstage

Bitte erstellen Sie einen **Ablauf des Peer-to-Peer-Besuchs** an Ihrer Hochschule. Dieser wird gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung sowie den Peers abgestimmt und weiter ausgearbeitet. Die Peers halten in der Regel keine längeren Vorträge, tragen aber durch Kurzimpulse, gezieltes Nachfragen, erste Einschätzungen, konkrete Beispiele und Handlungsempfehlungen im Rahmen der Beratungstage zum Diskurs bei.

Die Hochschule und ihre Herausforderungen und Ziele sollen im Mittelpunkt stehen. Der Ablauf der Beratungstage sollte dies abbilden. Berücksichtigen Sie bei der Planung darüber hinaus bitte folgende Fragen:

- Was sind zentrale Themenschwerpunkte und Fragestellungen, die während der Gesprächsrunden und Workshops behandelt werden sollen?
- Was ist die Zielsetzung jedes einzelnen Slots?
- Welche Akteur:innen und Personen sind jeweils einzubinden?
- Welche Methoden und Formate sind für die gewählten Fragestellungen sinnvoll?
- Sind die Räumlichkeiten geeignet, um Gesprächsrunden und interaktive Workshops durchzuführen? Sind die Räumlichkeiten groß genug für die jeweils anwesende Anzahl an Personen?
- Gibt es einen Rückzugsraum für die Peers und das HFD?
- Welche relevanten (zentralen) Einrichtungen sollen ggf. besichtigt werden?

8.2 Beratungstage

Tag 1

Der erste Tag bewegt sich in einem vergleichsweise klar gesetzten Rahmen. Er ermöglicht in vertraulichen Gesprächsrunden ein Kennenlernen der Hochschule und der Peers, Einblicke in die Ziele der Hochschulleitung und die Herausforderungen, die sich in der Erreichung dieser aus unterschiedlichen Perspektiven ergeben. Erst im Gespräch kann eine Grundlage für die gemeinsame Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen und die anschließende Formulierung von Handlungsempfehlungen durch die Peers geschaffen werden. Der erste Tag versteht sich daher als eine **Bestandsaufnahme**, bei der neben der Hochschulleitung möglichst viele weitere Akteursgruppen zu Wort kommen sollen. Insbesondere Studierende sollten an beiden Tagen beteiligt sein.

Im Folgenden werden die zentralen Elemente des ersten Tags stichpunktartig dargestellt:

- Am ersten Tag sollte für das Team der Peers vor Beginn des offiziellen Teils, im Regelfall von ca. 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr, eine **interne Vorbesprechung (mit Snacks)** eingeplant werden.
- Inhaltlich sollte der offizielle Teil des Hochschulbesuchs stets mit einem **Gespräch zum übergreifenden Profil und den strategischen Zielen der Hochschule** im Kontext der Digitalisierung in Studium und Lehre beginnen. An diesem Gespräch nehmen die Peers, das Projektteam und die Hochschulleitung teil.
- Anschließend sollten **Gesprächsrunden bzw. Workshops für einzelne Stakeholdergruppen** eingeplant werden, an denen die Hochschulleitungen und das Projektteam nicht teilnehmen. Bei Überschneidungen von Projektteam und Stakeholdergruppe ist eine Teilnahme jedoch ausdrücklich erwünscht. Wir empfehlen drei Gesprächsrunden bzw. Workshops mit Studierenden, Vertreter:innen der Fachbereiche/Fakultäten bzw. Lehrenden und Vertreter:innen von Support-Einrichtungen. Die Anzahl und damit die Länge der Gesprächsrunden bzw. Workshops richtet sich nach den Bedarfen der jeweiligen Hochschule.

- Am Ende des Tages sollte es die Möglichkeit für ein **internes Debriefing der Peers** geben.
- Mit einem angemessenen zeitlichen Puffer nach Ende des ersten Beratungstages lädt die Hochschule zu einem **gemeinsamen Abendessen** mit Projektteam, Hochschulleitung, Peers und HFD ein. Dieses ermöglicht den informellen Austausch über die Themen und Fragestellungen des ersten Tages.

Tag 2

Im Vergleich zum ersten Tag, der von Gesprächsrunden geprägt ist, soll der zweite Tag durch Kleingruppenarbeit bzw. Workshop-Formate gekennzeichnet sein. Er dient ganz besonders dem **fokussierten Austausch der Hochschulakteur:innen** untereinander. Der zweite Tag kann dabei entweder themenspezifisch aufgebaut sein oder z. B. auch eine übergreifende Zukunftswerkstatt ermöglichen.

Damit die Peer-Expert:innen eine bessere Vorstellung von der Ausstattung und den Möglichkeiten der Hochschule hinsichtlich digital gestützter Lehr-/Lernformate erhalten, kann ein Rundgang durch die Hochschule (bspw. Bibliothek, Learning Lab, Maker Spaces, VR/AR-Studios, o. ä.) sinnvoll sein.

Weitere zentralen Elemente des zweiten Tags werden im Folgenden stichpunktartig dargestellt:

- Für den zweiten Tag steht ein Rahmen von ca. 9:30 Uhr bis maximal 17:30 Uhr zur Verfügung, der individuell auf die Schwerpunkte der Hochschule zugeschnitten wird.
- Der zweite Tag sollte ganz besonders auch räumlich und hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Materials **interaktive Austauschformate** (Kleingruppen, World Cafe, Gallery Walk, etc.) ermöglichen.
- Ein Rundgang / Besichtigung zentraler Einrichtungen an der Hochschule kann optional eingeplant werden.
- Der offizielle Teil des zweiten Tages endet mit einem **gemeinsamen Abschlussgespräch** zwischen Peers, Projektteam und Hochschulleitung. In diesen Runden geben alle Beteiligten Feedback zu den zwei Tagen. Auch die Peers vermitteln hier ihre ersten Eindrücke und Empfehlungen. Es können erste konkrete Maßnahmen („Quick Wins“) bzw. nächste Schritte besprochen werden.
- Wenn eine separate Gesprächsrunde zum Abschluss nur zwischen Peers und Hochschulleitung (ohne Projektteam) Sinn macht bzw. von der Hochschulleitung gewünscht wird, kann diese nach der Gesprächsrunde mit dem Projektteam eingeplant werden.

8.3 Beispielablauf Tag 1

Der Ablauf des ersten Tages ist vergleichsweise klar vorstrukturiert. Die Struktur wird durch Beispiele für inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten ergänzt. Diese sind natürlich hochschulspezifisch individuell abzustimmen. Die Anzahl der Gesprächsrunden ist variabel und hängt von den Bedarfen der jeweiligen Hochschule ab.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 1) Datum, Ort [ggf. inhaltliche Ergänzungen]		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
12:30 Uhr [Raum]	Interne Vorbesprechung mit Snacks	Peers & HFD (<i>ohne Hochschule</i>)
13:00 Uhr [Raum]	<p>Strategische Ziele für die Digitalisierung in Studium und Lehre</p> <p>Einführung zum Profil und den strategischen Zielen der Hochschule</p> <p>Impuls durch Mitglied der Hochschulleitung <i>„Die Ziele der Hochschule 2030“</i></p> <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch und Rückfragen zum vorgestellten Impuls • Austausch und Rückfragen zum Selbstbericht • Klärung der Erwartungen an den Hochschulbesuch • ggf. gemeinsame Identifizierung zentraler strategischer Ziele 	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam
14:30	<i>Kaffeepause</i>	
14:45 Uhr [Raum]	<p>Gesprächsrunde mit Dekanatsvertreter*innen, im Regelfall Studiendekan*innen</p> <p>Leitthemen (u.a.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung im Studium und Lehre • Ziele und Stand der Umsetzung in den Fakultäten • Governance- und Entscheidungsstrukturen • Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten 	Peers & HFD, Studiendekan*innen (<i>Hinweis: ohne Hochschulleitung und Projektteam</i>)
15:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
16:00 Uhr	<p>Gesprächsrunde mit Vertreter*innen von Support-Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitthemen (u. a.): • Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Studium und Lehre 	Peers & HFD, Support-Einrichtungen, ggf. Projektteam

	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Stand der Umsetzung in den Support-Einrichtungen • Governance- und Entscheidungsstrukturen • Kommunikation und Beteiligungsmöglichkeiten 	
17:00 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
17:15 Uhr [Raum]	<p>Gesprächsrunde mit Studierenden</p> <p>Leitthemen (u. a.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in Studium und Lehre • Wie nehmen Studierende die Lehre im Allgemeinen wahr? • Welche Bedarfe haben Studierende bzgl. der Digitalisierung in Studium und Lehre? 	<p>Peers & HFD, Studiernede</p> <p><i>(Hinweis: ohne Hochschulleitung und Projektteam)</i></p>
18:15 Uhr [Raum]	Interne Besprechung des ersten Tages	Peers & HFD (<i>ohne Hochschule</i>)
19:30 Uhr [Ort]	Gemeinsames Abendessen	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam der Hochschule

8.4 Beispielablauf Tag 2 (Variante A)

Der Ablauf des zweiten Tages kann vergleichsweise offen gestaltet werden und richtet sich an den konkreten Fragestellungen und Zielsetzungen der Hochschule sowie an methodischen Präferenzen aus. Tag 2 kann zum Beispiel schwerpunktmäßig um eine vereinfachte Variante einer "Zukunftswerkstatt" herum aufgebaut sein.

Es sollten konkrete Ziele für die einzelnen Sessions formuliert und vor dem Besuch gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung Methoden für Arbeitsphasen ausgewählt werden. Es muss gleichzeitig für Tag 2 eine gewisse Flexibilität beibehalten werden, um den Erkenntnissen und Bedarfen aus den Gesprächen an Tag 1 angemessen begegnen zu können.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 2)		
Datum, Ort		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
09:00 Uhr [Raum]	Interne Vorberechung	Peers & HFD (ohne Hochschule)
09:30 Uhr [Raum]	Begehung des Campus (z.B. Besichtigung einzelner Labore, Hörsäle, Projekte)	Peers & HFD, Hochschulleitung, Projektteam, Studierende
10:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
11:00 Uhr [Raum]	Workshop-Session 1: "Now-Campus" – Status Quo zur Digitalisierung in Studium und Lehre <ul style="list-style-type: none"> • Themenschwerpunkte (Beispiele): • Digitale Lehr- und Lernszenarien • Anreize und Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Lehre • Austausch und Wissensmanagement zur Digitalisierung in Studium und Lehre • Internationalisierung durch Digitalisierung in der Lehre • Technische Infrastruktur und Services für digitale Lehre 	Peers & HFD, Projektteam, weiter Hochschulmitglied er
11:45 Uhr [Raum]	<i>Kaffeepause</i>	
12:00 Uhr [Raum]	Workshop-Session 2: "Next-Campus" - Zukunftsbild der Hochschule in 2030	Peers & HFD, Projektteam

	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines gemeinsamen Zielbildes für die Hochschule im Jahr 2030: • Wie stellen wir uns moderne und attraktive (digital gestützte) Lehre an der Hochschule vor? • Was macht die Studienangebote an der Hochschule besonders? • 	weitere Hochschulmitglieder (sofern nicht im Projektteam vertreten)
13:00 Uhr	<i>Mittagessen</i>	Peers & HFD, Projektteam, Teilnehmende der vorherigen Session
14:00 Uhr	Workshop-Session 3: Brückenbauen vom Status Quo zur Realisierung der gemeinsamen Zukunft <ul style="list-style-type: none"> • Ideen, Lösungen, Projekte und Maßnahmen (kurz-, mittel und langfristig), um die Vision zu realisieren • Wrap-Up des Workshoptags 	Peers & HFD, Support-Einrichtungen, ggf. Projektteam
15:30 Uhr	Kaffeepause mit interner Absprache der Peer-Expert*innen	
16:00 Uhr [Raum]	Resümee mit dem Projektteam Rückblick/ Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Projektteam
16:30 Uhr [Raum]	Resümee mit der Hochschulleitung und dem Projektteam Rückblick/Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Hochschulleitung (ohne Projektteam)
17:30 Uhr	Offizielles Ende des gemeinsamen Tages an der Hochschule	

8.5 Beispielablauf Tag 2 (Variante B)

Der Ablauf des zweiten Tages kann vergleichsweise offen gestaltet werden und richtet sich an den konkreten Fragen und Zielsetzungen der Hochschule sowie an methodischen Präferenzen aus. Ein Hochschulbesuch kann sich z. B. verstärkt an verschiedenen konkreten inhaltlichen bzw. strategischen Fragestellungen orientieren. Dabei ist es hilfreich, mit einem kurzen Impuls aus der Hochschule zu beginnen, in dem bisherige Aktivitäten und Erfahrungen an der Hochschule zusammengefasst und die Ziele der Hochschule für dieses Feld erläutert werden.

Es sollten konkrete Ziele für die einzelnen Sessions formuliert und vor dem Besuch gemeinsam mit dem Hochschulforum Digitalisierung Methoden für Arbeitsphasen ausgewählt werden. Für Tag 2 sollte eine gewisse Flexibilität beibehalten werden, um den Erkenntnissen und Bedarfen aus den Gesprächen an Tag 1 angemessen begegnen zu können.

Peer-to-Peer-Beratung des Hochschulforum Digitalisierung (Tag 2) Datum, Ort [ggf. inhaltliche Ergänzungen]		
Zeit/ Ort	Thema	Teilnehmende
9:30 Uhr [Raum]	Interne Vorbesprechung	Peers & HFD (ohne Hochschule)
10:00 Uhr	Begehung des Campus (z.B. Besichtigung einzelner Labore, Hörsäle, Projekte)	Peers & HFD, ggf. Support-Einrichtungen, Projektteam
10:45 Uhr	<i>Kaffeepause</i>	
11:00 Uhr [Raum]	<p>Zukunftsfähige Curricula: Einsatz und Verankerung von Future Skills</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können zukunftsfähige Curricula aussehen? • Was ist das gemeinsame Verständnis von Future Skills? • Wie könnte der Prozess zur curricularen Verankerung und Implementierung gestaltet werden? <p>Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Eine Einführung in Future Skills" (Peer) • „Future Skills in der Lehre: Gute Beispiele aus der eigenen Hochschule“ (Lehrende:r oder Studiendekan:in) <p>Arbeitsphase:</p>	Peers & HFD, Projektteam, Medien- und Didaktikzentrum, Lehrende, Studierende

	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion der Impulse • Think-Pair-Share: Austausch zum eigenen Verständnis von Future Skills und gemeinsame Reflexion • Erarbeitung eines Fahrplans für die curriculare Verankerung und Implementierung: Austausch über den Status Quo, Entwicklungsbereiche und Umsetzungsschritte • Zusammenfassung der Ergebnisse 	
13:00 Uhr	Mittagessen	Peers & HFD, Projektteam, Teilnehmende der vorherigen Session
13:30 Uhr	<p>Effektive Supportstrukturen</p> <p>Übergeordnete Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie soll und kann Service und Support im Jahre 2030 aussehen? • Welche Bedarfe, Motivationen und Vorstellungen richten die Zielgruppen an Support und Service? • Welche Rolle können Serviceeinrichtungen einnehmen und welche Angebote müssen sie schaffen? <p>Impuls:</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Die Rolle von Supportstrukturen bei der Digitalisierung in Studium und Lehre" (Leitung einer Support-Einrichtung) <p>Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Erstellung fiktiver Personas für Lehrende und Studierende • Anschließende Beantwortung von Leitfragen aus der Sicht der Persona • Vorstellung und Diskussion der Persona und der Antworten • Ableitung konkreter Maßnahmen 	Peers & HFD, Projektteam, Qualitätsmanagement, Studiengangskoordinator*innen, Studiendekan*innen, Studierende
15:30 Uhr	Kaffeepause mit interner Absprache der Peers	
16:30 Uhr [Raum]	Resümee mit Hochschulleitung und dem Projektteam Rückblick/ Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Projektteam

16:30 Uhr [Raum]	ggf. Resümee mit der Hochschulleitung Rückblick/Feedback/ Wie geht es weiter?	Peers & HFD, Hochschulleitung (ohne Projektteam)
17:30 Uhr	Offizielles Ende des gemeinsamen Tages an der Hochschule	

Impressum



Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>. Von dieser Lizenz ausgenommen sind Organisationslogos sowie falls gekennzeichnet einzelne Bilder und Visualisierungen.

Zitierhinweis

Hochschulforum Digitalisierung (2024). Leitfaden zur Peer-to-Peer-Strategieberatung 2024/25. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung

Herausgeber

Geschäftsstelle Hochschulforum Digitalisierung beim Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Hauptstadtbüro • Pariser Platz 6 • 10117 Berlin • T 030 322982-520
info@hochschulforumdigitalisierung.de

Redaktion

Barbara Wagner

Layout

Satz: Veronika Graceva
Vorlage: TAU GmbH • Köpenicker Straße 154 A • 10997 Berlin

Das Hochschulforum Digitalisierung ist ein gemeinsames Projekt des Stifterverbandes, des CHE Centrums für Hochschulentwicklung und der Hochschulrektorenkonferenz. Förderer ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

www.hochschulforumdigitalisierung.de

